

Protokoll 1. Dorfwerkstatt Pötzschau

Inhalt

- 1 Ablauf 2
- 2 Ergebnisse Interaktive Werkstatt 4
 - 2.1 Wo kommen wir her? 4
 - 2.2 Wer sind wir? 4
 - 2.3 Wo wollen wir hin? 6

Dorfwerkstatt

Herzlich Willkommen!

Datum: 5.12.23

Dorf: ~~PÖTZSCHAU~~ Pötzschau, Kleinpötzschau, Dahlitzsch

Gemeinde: STADT RÖTHA

Veranstaltungsort: FFW Pötzschau

Teilnahmeliste mal anders:

Mein Lieblingsort ...
.... ist hier! ●
Bitte kleben Sie einen Punkt auf die Landkarte.

Ich bin Bitte kleben Sie einen ● Punkt in die Tabelle.

Bürgerin/Bürger	aus der Gemeindeverwaltung	aus einem Verein	Sonstige
●●●●●●●●	●	●●●●●●	●●

Teilnehmer:innen: 18

**Ausgewählte O-Töne aus der Vorstellungsrunde.
Meine persönliche Wetterlage heute:**

„Sonne, Regen, Regenbogen: Denn sowohl im kleinen Dorf als auch in der weiten Welt gibt es gute, aber auch bedrohliche Dinge.“

„Gemischt zwischen bewölkt und Sonne. Bin gespannt, was hier heute rauskommt.“

„Regenbogen: Bunt wie das Leben. Bin offen für alles.“

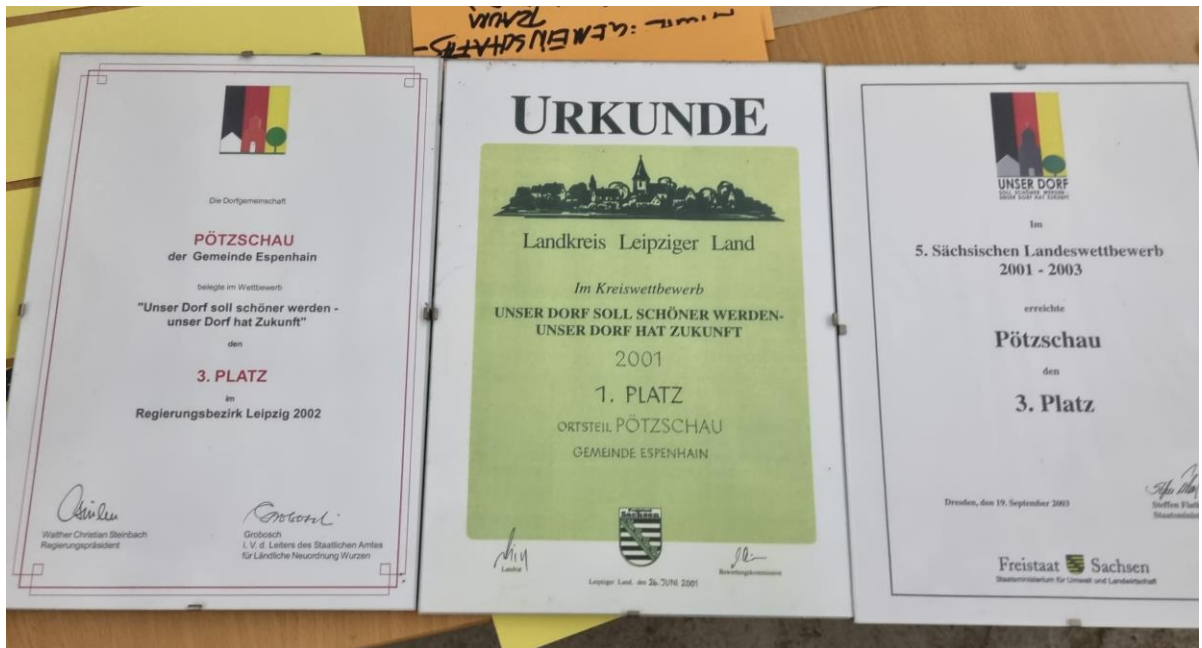
„Sonne: Freue mich, hier zu sein und dass was angeleiert wird.“

1 Ablauf

- Vorstellungsrunde mit Begrüßungsplakat zu persönlichen Lieblingsorten im Dorf sowie „Wetterlage-Würfel“ (Name, Hintergrund, Wetterlage = Befinden)
- Wissensdusche zu Zielen und Ablauf der Dorfwerkstätten, Was ist ganzheitliche Dorfentwicklung? Sowie Infos zum Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
- Interaktive Werkstatt
- Ausblick 2. Dorfwerkstatt



Unübersehbar: die Dorfwerkstatt ist zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr; räumlich genau in der Mitte der drei Ortsteile Großpötzschau, Kleinpötzschau und Dahlitzsch gelegen.



2 Ergebnisse Interaktive Werkstatt

2.1 Wo kommen wir her? Was hat uns geprägt und bietet das Fundament für zukünftige Entwicklungen? Was wollen wir bewahren? Worauf können wir aufbauen?

- *Hintergrundinfo: Pötzschau lag im Einzugsgebiet des Tagebaus Espenhain und wäre bei dessen Weiterbetrieb etwa im Jahre 2000 überbaggert worden und damit von der Landkarte verschwunden. Deshalb setzte ab Ende der 1970er-Jahre ein Niedergang ein, da kaum noch öffentliche und private Investitionen erfolgten. Erst nach Stilllegung des Tagebaus erfolgten infrastrukturelle Erneuerungen und eine private Renovierungswelle setzte ein. Pötzschau erreichte in Folge im Rahmen verschiedener Dorf-Wettweberbe sogar vordere Platzierungen.*
- Es sind fast alle hier neu zugezogen. Deshalb fehlt auch etwas der Bezug zu unserer Dorfgeschichte, zu Dorfhistorie
- die Landwirtschaft heute Agrargenossenschaft
- viel an Eigenständigkeit verloren auch durch wechselnde kommunale Zugehörigkeiten
- Verlust an dörflicher Infrastruktur
- viele Dinge aufgebaut, die in den letzten Jahren verloren gegangen sind
- viel Eigeninitiative, Neuanfang nach dem Bergbau ist geglückt, das haben viele Außenstehende nicht für möglich gehalten

1. Dorfwerkstatt

Datum:.....
 Dorf:.....
 Gemeinde:.....
 Veranstaltungsort:.....

1. Wo kommen wir her?
 Was hat uns geprägt und bietet das Fundament für zukünftige Entwicklungen? Was wollen wir bewahren? Worauf können wir aufbauen?

2. Wer sind wir?
 Wo steht unser Dorf ab jetzt? Was sind unsere Fähigkeiten? Darauf sind wir stolz? Was macht unser Dorf unverwechselbar? Gibt es Fehlentwicklungen und Konflikte?

Unser Dorf heute

Gibt es schon Ideen für den Wettbewerb? „Unser Dorf hat Zukunft“

3. Wo wollen wir hin? Erster Ausblick
 Was möchten wir erreichen, um unser Dorf zukunftsfähig zu machen? Was möchten wir hinter uns lassen und ändern?

2.2 Wer sind wir? Wo steht unser Dorf aktuell? Worauf sind wir stolz? Was macht uns unverwechselbar? Gibt es Fehlentwicklungen und Konflikte?

- Stolz darauf, das es Zuzug nach Pötzschau gegeben hat, trotz der Lage in der Bergbaufolgelandschaft
- Stolz darauf, dass wir mit dem Förderverein die Kirche gerettet haben in Eigeninitiative
- Die Kirchen sind baulich intakt und sie öffnen sich für das ganze Dorf, haben kulturelle Initiativen und bieten zukünftig Gemeinschaftsraum für Kultur
- Besondere Vereine: Förderverein der Hofmusikschule Großpötzschau e.V., Förderverein Kirche Großpötzschau e.V., Feuerwehrförderverein ist eine positive Entwicklung. Denn viel bleibt früher an der FFW hängen. Die ist aber doch nicht zuständig für die Organisation des kulturellen Lebens im Dorf.
- Wir sind eine funktionierende Community. Einerseits. Andererseits: man trifft man sich nur zu Veranstaltungen und es sind immer die üblichen Verdächtigen. Aktivitäten vor allem von den Zugezogen
- Die Dörfer sind über eine WhatsApp Gruppe miteinander verzahnt das: „Dorf Geflüster“

- Die 3 Ortsteile haben auch einige gemeinsame Aktionen (z.B. Quetschfest, Spielplatzfest in Dalitzsch, jährlicher Dorfputz als gemeinschaftliches Erlebnis)
- Dass es die Dorfkneipe nicht mehr gibt, ist ein herber Verlust; Gebäude steht leer und zum Verkauf.
- Restaurierte Fachwerkhäuser aus dem 18. Jahrhundert in Großpötzschau und Dahlitzsch; die großen Dreiseit-Höfe sind nicht voll genutzt, Leerstand in größerem Ausmaß gibt es allerdings nicht, Gestaltungssatzung wurde heiß diskutiert im Ortschaftsrat. Dann klar abgelehnt.
- ÖPNV ist eine Zumutung.
- Landschaftliche Lage nahe des Störmthaler Sees gelegen und in der Göselaue
- Teil des Grünen Rings Leipzig
- Etliche Konzepte angeleiert:
 - z.B. zum Thema Versorgung: „Tante Enso“ leider in Pötzschau nicht anwendbar da die 1000 Einwohner Grenze nicht erreicht wird
 - über LEADER läuft eine Untersuchung zum Thema 24/7 Shops; Ergebnisse werden Mitte 2024 vorliegen, daraus lassen sich dann vielleicht auch Ableitungen für Pötzschau treffen
 - neue Arbeitswelt, Homeoffice, Co-Working Spaces (Forschungsprojekt Rötha)



Darauf können wir bauen:

dass nach dem Bergbau ein neuer Anfang geschafft und der Niedergang gestoppt wurde (Zuzug etc.),

dass in Eigeninitiative viel erreicht wurde (Fördervereine) und Pötzschau im Großen und Ganzen eine „funktionierende Community“ ist (einige Gemeinschaftsaktionen),

dass die landschaftliche Lage in der Göselaue, in der Nähe des Störmthaler Sees und am Grünen Ring Leipzig eine besondere ist

dass Pötzschau Teil der LEADER-Region Leipziger Land ist

dass konzeptionelle Grundlagen zu Zukunftsthemen vorhanden sind (z.B. lokale Versorgung, neue Arbeitswelt/Homeoffice)



Hauptkonflikte:

Ein zentraler Treffpunkt fehlt. Und auch informelle Treffpunktmöglichkeiten.

Leerstand Gasthof

Regionale Baukultur in Bedrängnis?

Engagement der immer selben Bürgerinnen und Bürger

Fehlender Bezug zur Dorfgeschichte/Dorfhistorie

2.3 Wo wollen wir hin? Erster Ausblick Was möchten wir erreichen, um unser Dorf zukunftsfit zu machen?

- Informeller Treffpunkt für Kontaktmöglichkeiten
- Wie weiter mit dem Gasthof?
 - Gasthof ist zu haben. Wünschenswert wäre eine multifunktionale Nutzung, eventuell Kauf als genossenschaftliches Modell oder als Verein möglich, Förderung über Leader, Ideen für multifunktionale Nutzung: Carsharingstation, Café, Selbsthilfwerkstatt, Co-Working-Place, Bett&Bike, etc. → Nutzungskonzept erarbeiten
- Wiederbelebung Milchhäuschen zum Beispiel als Tauschbibliothek oder gemeinsames Kaffee&Kuchen an einzelnen Tagen, Samen-Tauschbörse etc.
- Alle Teilnehmer der Dorfwerkstatt kennen die Dorfgeschichte nicht, da sie zugezogen sind. Um eine gemeinsame Identität zu fördern, Dorfgeschichte erzählen, Lebensgeschichten, Zeitzeugen, Dorfchronik, möglich auch Audiospur zur Dorfgeschichte mit QR Code, auch die Internetseite könnte weiter ausgebaut werden mit diesem Thema
- Tourismus und Naherholung stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Störmthaler Sees, außerdem der Göselwanderweg und die Radwege im Rahmen des Grünen Rings Leipzig sind Ansatzpunkte, „Radler willkommen“ signalisieren, Übernachtungsmöglichkeiten Bed&Bike
- Zum Thema Grüner Ring: es besteht die Gefahr, dass Wegeverbindungen entfallen, deshalb müssen Wege aufgewertet werden, um Teil des Grünen Ringens zu bleiben
- Ökologische Aspekte: z.B. Straßenbegleitgrün (Obstbäume), Esskastanien statt Birken am Sportplatz, LEADER-Projekt?
- Etwas für Senioren schaffen (Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben)
- Wie bezieht man junge Leute ein?
- Gestiegene Nachfrage nach Mietwohnungen Speckgürtel Leipzig. Wie reagieren?
- Thema Baukultur: unterschiedliche Sichtweisen tolerieren aber auch qualifizierte Bauberatungen anbieten, eine Anlaufstelle schaffen
- Hinweise für das INESK Rötha aus den Dorfwerkstätten heraus, Ergänzung zu bereits durchgeführten Befragungen der Stadtverwaltung Rötha
- Teilnahme am Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“: die Meinungsbildung läuft noch, Pötzschau hat in den vergangenen Jahren mehrfach teilgenommen



Ausblick

Treffpunkte schaffen für alle Generationen: Multifunktionale Nutzung ehemaliger Gasthof und Wiederbelebung Milchhäuschen

Dorfgeschichte erlebbar aufbereiten, gemeinsame Dorfidentität fördern

Anknüpfungspunkte schaffen für Naherholung Störmthaler See und Grüner Ring Leipzig (Radtourismus)

Lokale Versorgungsmöglichkeiten (Smart Shop 24/7): Machbarkeit prüfen